



Katholische
Gefängnisseelsorge
in Deutschland

Konzept für die Weiter- und Fortbildung der Katholischen Gefängnisseelsorge in Deutschland

📄 Geschäftsstelle Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth | Berna Terborg | Clemenswerth 1 | D 49751 Sögel
☎ +49 (0)5952/ 207- 201 📠 +49 (0)5952/ 207- 207
💻 www.gefaengnisseelsorge.net ✉ b.terborg@marstall-clemenswerth.de
Bank für Kirche und Caritas | IBAN DE264 726 030 700 217 200 00 | BIC GENODEM1BKC

Notwendigkeit einer besonderen Weiter- und Fortbildung

„In den deutschen Haftanstalten sind rund 250 katholische Seelsorgerinnen und Seelsorger tätig. Sie sind dort Ansprechpartner für die Gefangenen und oft auch für das Gefängnispersonal. Justizvollzugsanstalten werden häufig als Orte außerhalb der Gesellschaft betrachtet; diese Vorstellung wird oft durch ihre räumliche Lage verstärkt. An diesen Orten, die von dem Gedanken der Sicherheit und des Schutzes der Gesellschaft vor den Straftätern geprägt sind, leisten die Seelsorgerinnen und Seelsorger einen ganz besonderen Dienst: Sie sehen nicht allein den Straftäter, sondern den ganzen Menschen. Indem sie den befreienden Glauben an Gott zu ihnen ins Gefängnis tragen, helfen sie, die Würde der Gefangenen zu wahren und die innere Freiheit jedes Einzelnen an einem Ort der Unfreiheit zu schützen. Die Hoffnung auf einen barmherzigen Gott wachzuhalten, der den schuldig Gewordenen vergibt und so die Möglichkeit zu einem Neuanfang schenkt, gehört in besonderer Weise zu den Aufgaben der Gefängnisseelsorge. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger leisten damit auch einen zentralen Beitrag auf dem wichtigen Weg der Resozialisierung jedes Einzelnen und damit für unsere Gesellschaft insgesamt.“ (Die deutschen Bischöfe)¹

„Die Seelsorge im Gefängnis stellt für die dort pastoral Tätigen eine besondere Herausforderung dar. ... Deshalb ist theologische Kompetenz und eine angemessene Zusatzausbildung notwendig. Diese Aus- und Fortbildung wird durch die Katholische Gefängnisseelsorge in Deutschland im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz für alle in den Diözesen mit der Gefängnisseelsorge Beauftragten angeboten.“ (Die deutschen Bischöfe)²

Um diesem Auftrag gerecht zu werden hat die Katholische Gefängnisseelsorge das vorliegende Kurskonzept zur Weiter- und Fortbildung von Gefängnisseelsorger/innen entwickelt. Diese arbeiten innerhalb eines besonderen strukturellen Rahmens, der sich von anderen pastoralen Feldern grundlegend unterscheidet und deshalb von den darin Tätigen besonderer Kenntnisse verwaltungsmäßiger Vorgänge und juristischer Regelungen bedarf. Hinzu kommt die besondere Rolle der Seelsorger/innen innerhalb der Gefängnisse, die sich unter anderem im Seelsorgegeheimnis (Beichtgeheimnis) ausdrückt. Dadurch wird ihnen sowohl von Gefangenen als auch von Bediensteten vielfach ein großes Vertrauen entgegen gebracht.

Beide Gruppen stehen unter besonderen, wenn auch verschiedenen Belastungen. Gefangene bringen zudem oft körperliche Krankheiten, schwerwiegende seelische Erfahrungen und verschiedenste Defizite mit. Zur richtigen Einschätzung der Situation des Gefangenen ist grundlegendes Wissen notwendig. Hinzu kommt die für jeden Menschen herausfordernde Situation der Inhaftierung, deren Folgen mitauszuhalten sind.

Die Stärkung der Selbstreflexion und Selbstfürsorge des Gefängnisseelsorgers ist die Grundlage für die professionelle Unterstützung anderer. Eine Erweiterung der theologi-

1 „Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen“ (Hebr 13,3). Der Auftrag der Kirche im Gefängnis. (Die Deutschen Bischöfe; 84) Hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. 2., aktualisierte und ergänzte Neuauflage Bonn 2015, S. 5.

2 Ebd., 51.

schen Sprachfähigkeit ist erforderlich, um die Erfahrungen mit den Gefangenen und den Bediensteten ausdrücken und verständlich christlich deuten zu können.

Wegen der Abgeschlossenheit des Gefängnisses wirkt der Gefängnisseelsorger zudem als Brückenbauer zwischen Gefangenen und Angehörigen, zwischen Anstalt und Gesellschaft, zwischen Anstaltsseelsorge und Kirche außerhalb der Mauern.

Gefängnisseelsorger/innen sind in der Regel als solche allein in einem Gefängnis tätig. Deshalb werden Erfahrungen in der Seelsorge, pastorale, theologische und spirituelle Kompetenzen vorausgesetzt. Das besondere Arbeitsfeld Gefängnis erfordert weiter gehende Kompetenzen. Deshalb ist es hilfreich und wichtig, auch nach der Einarbeitungsphase und der Teilnahme an den vier Kurseinheiten weiterhin regelmäßig an diesen Kursen mit jährlich wechselnden Schwerpunkten teilzunehmen. Sie bieten einen sehr guten Rahmen zur persönlichen Selbstreflexion, dem kollegialen Erfahrungsaustausch und dem Kennenlernen neuer pastoraler Konzepte ebenso wie kriminologischen Erkenntnissen.

1. Woche: Seelsorge in der Institution Gefängnis (2017 / 2021)

Ziel dieser Einheit ist es, die besonderen Rahmenbedingungen des Arbeitsplatzes Gefängnis kennenzulernen und sich dazu verhalten zu können.

- Seelsorge in der „totalen“ Institution (Machtstrukturen, Informationsstrukturen, Zielkonflikte etc.)
- rechtliche Bedingungen der Seelsorge in JVA
- Lebenswelt „Gefängnis“ in ihrer Auswirkung auf die Gefangenen das Personal und den Seelsorger/die Seelsorgerin
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten
- Seelsorge in der Sicherungsverwahrung
- Reflexion des eigenen Standorts innerhalb der Institution
- Kulturelle Konfliktfelder in einem Gefängnis

2. Woche: Mein Selbstverständnis als Seelsorger/in (2018 / 2022)

Ziel dieser Einheit ist es, die eigene Rolle und Aufgabe in der Institution Gefängnis zu reflektieren.

- Theologische Grundlagen
- Motivation zur Seelsorge in JVA
- Persönlichkeitsentwicklung
- Integration von Stärken und Schwächen
- Umgang mit Nähe und Distanz
- Fähigkeit sich abzugrenzen und nicht funktionalisieren zu lassen
- Kontaktfähigkeiten und Kontaktstörungen
- Abgrenzung von anderen Fachdiensten

3. Woche: Die Inhaftierten (2019 / 2023)

Ziel dieser Einheit ist es, einen ganzheitlichen Blick auf die Zielgruppe der Inhaftierten zu bekommen.

- Entstehungsbedingungen von Delinquenz/Frühestörungen
- Krisenintervention
- Umgang mit Themen wie Angst, Sexualität und Aggression
- Umgang mit psychisch Erkrankten
- Umgang mit alten und gebrechlichen Inhaftierten
- Schuld und Vergebung
- Seelsorgerliche Konzepte
- Seelsorgerliche Angehörigenarbeit
- Interreligiöse Kompetenzen

4. Woche: Liturgie im Gefängnis (2020 / 2021)

Ziel dieser Einheit ist es, sich mit den besonderen Fragen und Herausforderungen einer liturgischen Feier im Gefängnis zu befassen.

- Anthropologische Grundlagen von Rituale und Liturgie
- Gottesdienstgestaltung
- Gottesdienst am Andersort
- Predigtbesprechung
- Umgang mit dem zentralen Thema Schuld und das Einbringen von Vergebung und Versöhnung als urchristliches Gebot
- Reflexion des eigenen Auftretens im Gottesdienst

Termine und Ort

- Die Kurse finden in der Regel in der vierten Woche der Fastenzeit im Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden-Naurod (www.wilhelm-kempf-haus.de), statt.

Weitere Informationen zum Kurs:

- Pia Arnold Rammé
JVA Frankfurt III
Obere Kreuzäckerstraße 4, 6435 Frankfurt
Tel.: 069-1367-10
E-Mail: katholische.anstaltsseelsorge@jva-frankfurt3.justiz.hessen.de
- Simeon Reininger
JVA Meppen
Grünfeldstraße 1, PLZ Meppen
Tel.: 05935-707-154
E-Mail: simeon.reininger@justiz.niedersachsen.de